



Pressemitteilung

Einweihung der Pilotproduktionsstätte von Sulfurcell - Innovative Dünnschichttechnologie für Solarmodule geht an den Start

Berlin, 25.06.2003 – Die Sulfurcell Solartechnik GmbH (Sulfurcell) hat nach intensiver Vorbereitung begonnen, die weltweit erste Pilotproduktion für Solarmodule auf der Basis des Halbleiters Kupfer-Indium-Sulfid (CIS) aufzubauen. Im Beisein von Senator Peter Strieder, dem Vorstandsvorsitzenden der Vattenfall Europe AG Dr. Klaus Rauscher, dem Vorstandsmitglied der Jenoptik AG Jürgen Giessmann und dem Geschäftsführer der Gaz de France Deutschland Bernard Alran wurde heute die Produktionsstätte in Berlin-Adlershof eingeweiht. In der 1200 m² großen Produktionshalle laufen auf dem Wissenschaftsgelände der WISTA Ende des Jahres 2003 die ersten Maschinen an.

Das Technologieunternehmen Sulfurcell will Module für die photovoltaische Energiegewinnung mindestens 50 % günstiger produzieren, als es heute möglich ist. Die ehemaligen Forscher und Unternehmensgründer Dr. Ilka Luck und Dr. Nikolaus Meyer überführen mit ihrem Team eine Technologie in die industrielle Anwendung, die in jahrelanger Laborarbeit am Hahn-Meitner-Institut Berlin entwickelt wurde. Bis zu zwanzig Mitarbeiter werden an der industriellen Umsetzung der wissenschaftlichen Innovation arbeiten und eine Pilotproduktion aufbauen. Der innovative Einsatz des Naturelements Schwefel charakterisiert die Technologie und prägt den Firmennamen, in den die lateinische Bezeichnung für Schwefel – sulfur – eingegangen ist. Während der Einweihungsfeier wurde heute das neue Logo der Firma vorgestellt, in dem sich die Schichtstruktur der CIS-Solarmodule wiederfindet (Siehe oben).

Hinter Sulfurcell steht ein Konsortium aus Unternehmern, Investoren und Technologiepartnern. M+W Zander (Tochter der Jenoptik AG), Vattenfall Europe Venture, Berliner Energie Umweltfonds, IBB Beteiligungsgesellschaft, Ventegis Capital AG, der Unternehmer Engelbert Giesen und die Gründer haben in Sulfurcell investiert. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unterstützt das Entwicklungsprojekt von Sulfurcell mit Mitteln in Höhe von 7,23 Mio. Euro aus dem Umweltentlastungsprogramm, das zu 75% aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) cofinanziert wird. Gemeinsam investieren die Partner in den Jahren 2003 bis 2006 16 Mio. Euro und stellen den Aufbau der Pilotproduktion und die Vorbereitung der internationalen Vermarktung sicher. Ab 2006 sollen erste Solarmodule verkauft und die Produktionskapazitäten ausgebaut werden.

Senator Strieder hob in seinem Redebeitrag hervor, daß „...das Projekt Berlin-Solar der Fa. Sulfurcell ein wichtiger Beitrag für Berlin auf dem Weg zur Solarhauptstadt ist.“ Der Vorstandsvorsitzende der Vattenfall Europe AG Dr. Rauscher sagte „Wir stellen uns unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung, Erfolg versprechende neue Wege zu gehen und zu unterstützen, um regenerativen Energien eine Chance zu geben, aus sich heraus wirtschaftlich und damit marktfähig zu werden. Deswegen begrüßen und unterstützen wir die Pilot-Produktionsstätte von Sulfurcell, die mit einer neuen, innovativen Dünnschicht-Technologie an den Start geht.“ Das Vorstandsmitglied der Jenoptik AG Giessmann hob die wachsende Bedeutung der Dünnschichttechnologie bei der notwendigen Kostenreduktion von Solarmodulen hervor. „Wie vergleichbare Beispiele zeigen, ist die Überführung einer Technologie aus dem Labormaßstab über eine Pilotfertigung in eine Massenproduktion mit zahlreichen Risiken verbunden und stellt eine enorme Herausforderung dar. Sulfurcell hat durch die enge Verbindung zum Hahn-Meitner-Institut sowie durch die Partner aus der Industrie ideale Voraussetzungen, um die ehrgeizigen Ziele im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen zu erfüllen. In einem zunehmend risikoaversiven Umfeld muss dieses Projekt als Beispiel für Entrepreneurship genannt werden“. Das Hahn-Meitner-Institut als Keimzelle der Sulfurcell GmbH, sieht die Einweihung der Produktionsstätte als gemeinsamen Erfolg einer andauernden Partnerschaft. „Wir werden mit unserer Kompetenz als größte Forschungsstätte Deutschlands in der Materialforschung für Solarzellen der Firma Sulfurcell auch in Zukunft zur Seite stehen.“, sagte Prof. Michael Steiner, der wissenschaftliche Geschäftsführer des HMI.

Dr. Meyer, einer der beiden Geschäftsführer der Sulfurcell GmbH, berichtete von den Hürden der zweijährigen Finanzierungsphase und betonte, daß die eigentliche Aufgabe noch vor dem Unternehmen stehe: „Mit der nun beginnenden Hochskalierung der HMI-Technologie starten wir ein chancenreiches und anspruchsvolles F&E-Projekt. Die Technologie, unser Team und unser Netzwerk geben uns das Vertrauen, daß wir die anstehende Aufgabe bewältigen werden. Wir wollen die Solarszene von Berlin aus in Bewegung bringen und innovative Technologie marktfähig machen.“ Die Geschäftsführerin Dr. Luck betonte die wirtschaftlichen Perspektiven und führte aus, daß „in Anbetracht des weltweiten Wachstums im Bereich der Photovoltaik und dem Bedarf an kostengünstigen Solarmodulen mit überdurchschnittlichen Renditen zu rechnen ist“.

FACT SHEET

Über Sulfurcell Solartechnik GmbH

Die ehemaligen HMI-Wissenschaftler Dr. Ilka Luck und Dr. Nikolaus Meyer haben Sulfurcell im Juli 2001 gegründet und sich seitdem für die Finanzierung des innovativen Vorhabens engagiert. Nach intensiven Beratungen mit privaten, institutionellen und industriellen Investoren wurde am 8. November eine Kapitalerhöhung vollzogen, die den privaten Teil der Finanzierung sichergestellt hat. Nachdem das Land Berlin im Februar die Förderung des F&E-Vorhabens zugesagt hat, kann Sulfurcell nun mit der 2-3 jährigen Entwicklungsphase starten.

Über M+W Zander Facility Engineering GmbH www.mw-zander.de

M+W Zander, ein Tochterunternehmen des Jenoptik-Konzerns (WKN 622910), ist in den Geschäftsfeldern Facility Engineering und Facility Management tätig. Rund 7.000 Mitarbeiter an über 40 Standorten weltweit erwirtschaften 2002 einen Umsatz von 1,308 Milliarden Euro. M+W Zander bietet Dienstleistungen rund um High-Tech-Gebäude und Produktionsanlagen vom Beraten, Planen und Bauen bis hin zum Betreiben und Modernisieren. Arbeitsschwerpunkte liegen in der Reinraumtechnik für die Elektronik-, Pharma- und Lebensmittelindustrie, in der Produktion von Reinraumkomponenten, in der technischen Gebäudeausrüstung sowie im Facility Management. Seit einigen Jahren hat das Unternehmen seine Tätigkeit erfolgreich auf den Bereich Photovoltaik ausgeweitet. Bei der Planung und Ausführung schlüsselfertiger Chipfabriken ist das Unternehmen weltweit Marktführer.

M+W Zander ist mit 15.7 % an Sulfurcell beteiligt.

Über Vattenfall Europe Venture GmbH www.vbg.veag.de

Vattenfall Europe Venture GmbH (vormals VEAG Beteiligungsgesellschaft mbH) investiert als Tochter der Vattenfall Europe AG in junge, innovative Unternehmen und bietet den Unternehmen neben Eigenkapital das umfangreiche Know-how und Netzwerk des Konzerns und seiner Töchter. Von Berlin ausgehend investiert Vattenfall Europe Venture bundesweit. Seit 1999 werden schwerpunktmäßig Beteiligungen im Bereich energienaher Produkte und Dienstleistungen sowie anlagenintensive Investitionen in Ostdeutschland eingegangen.

Vattenfall Europe Venture ist mit 12.5 % an Sulfurcell beteiligt.

Über Engelbert Giesen

Herr Giesen ist ein Unternehmer im Bereich dezentraler Energieanlagen und hat unter anderem die Gesellschaft für Energiemanagement GfEM und die Blockheizkraftwerk Träger und Betreiber-Gesellschaft BTB aufgebaut.

Herr Giesen ist mit 9.2 % an Sulfurcell beteiligt.

Über Ventegis Capital AG www.ventegis-capital.de

Die Ventegis Capital AG investiert als börsennotierte Venture Capital Gesellschaft in Wachstumsunternehmen der Frühphase. Von Berlin ausgehend investiert Ventegis Capital bundesweit. Seit 1997 wurden 27 Beteiligungen zu insgesamt 24,6 Mio. Euro eingegangen. Das aktuelle Portfolio besteht aus 12 Unternehmen. Ventegis Capital strebt weiterhin Neuengagements in den Bereichen Business Applications, Industrial Services, Medizintechnik, Mikrotechnologien und Energie an.

Ventegis ist mit 6.25 % an Sulfurcell beteiligt.

Über IBB Beteiligungsgesellschaft mbH www.ibb-bet.de

Die IBB Beteiligungsgesellschaft mbH wurde 1997 gegründet und hat sich als Berliner Marktführer im Bereich Early Stage Venture Capital etabliert. Trotz des

schwierigen Umfeldes wird die Gesellschaft weiter in junge innovative Technologieunternehmen mit Sitz in Berlin investieren. Investitionsschwerpunkte sind die Bereiche Life Science, Information and Communication Technologies sowie Factory Automation. Zurzeit ist die IBB Beteiligungsgesellschaft mbH an 40 Berliner Unternehmen beteiligt. Das Beteiligungsvolumen beträgt über 27 Mio. EUR.

Die IBB Beteiligungsgesellschaft ist mit 6.25 % an Sulfurcell beteiligt.

Über Berliner Energie Umweltfonds GbR www.gazdefrance.de / www.bewag.de

Die Berliner Energie Umweltfonds GbR wurde im April 2001 von der Gaz de France und der Bewag in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ins Leben gerufen. Das Ziel des BEU ist die Förderung von Projekten und Unternehmen aller Entwicklungsstufen, die neue besonders umweltfreundliche Technologien und Dienstleistungen im Energiebereich zur Marktreife führen. Die beiden Unternehmen bringen insgesamt 12,8 Millionen Euro in diesen Fonds ein.

Der BEU ist eine Stille Beteiligung an Sulfurcell eingegangen.

Ansprechpartner für weitere Informationen zu dieser Pressemitteilung:

Sulfurcell Solartechnik GmbH

Dr. Nikolaus Meyer

Tel.: +49 30 8062 2624

Fax: +49 30 8062 3199

E-Mail: meyer@hmi.de

Vattenfall Europe Venture GmbH

Boris Schucht

Tel.: +49 267-41000

Fax: +49 267-41002,

E-Mail: Boris.Schucht@vattenfall.de

www.vbg.veag.de

Ventegis Capital AG

Karsten Haesen

Tel.: +49 30 890 436-0

Fax: +49 30 890 436 29

E-Mail: haesen@ventegis-capital.de

www.ventegis-capital.de

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH

Marco Zeller

Tel.: +49 30 - 2125 3201

Fax: +49 30 - 2125 3202

E-Mail: venture@ibb-bet.de

www.ibb-bet.de

M+W Zander Facility Engineering GmbH

Felix von Berg

Tel.: +49 711-88 04-0

Fax: +49 711-88 04-13 09

E-Mail: info@mw-zander.com

www.mw-zander.de

Berliner Energie Umweltfonds (BEU) GbR

c/o Gaz de France Deutschland GmbH

Robert Muhlke

Tel.: +49 30 59006 – 0

Fax: +49 30 59006 – 205

E-mail: robert.muhlke@gazdefrance.de

www.gazdefrance.de

www.bewag.de

BTB

Engelbert Giesen

Tel.: +49 30 34990712